



Stolz präsentieren die jungen Autorinnen ihr fertiges Werk.

Foto: Braun



Münchner
Kirchenzeitung
Sankt Michaelsbund

Zeitreise in die Au

Realschülerinnen verfassen Roman über selige Theresia Gerhardinger

Die Schülerinnen sind überglücklich. Das Sammeln von Ideen, das Erstellen eines Plots, eines roten Fadens, das Recherchieren von historischen Fakten, das Schreiben in kleinen Teams an den acht Kapiteln, das Einarbeiten von Korrekturen und das Entwerfen eines eigenen Buchcovers – all das hat sich mehr als gelohnt. Endlich halten sie stolz ihren eigenen Roman in den Händen.

Im Oktober vergangenen Jahres hatten die 24 Schülerinnen der 8a der Erzbischöflichen Theresia-Gerhardinger-Mädchenrealschule am Münchner Marienhilfsplatz mit dem Projekt „Buch macht Schule“ begonnen (wir berichteten). Nun steht nur noch die letzte Hürde an: die Pressekonferenz, die die Jugendlichen mit Pressemappe, Namensschildern und Buffet vorbereitet haben. Selbstbewusst stehen ein paar der Autorinnen zusammen mit der Schulleiterin, den zwei betreuenden Lehrerinnen, der Projektleiterin sowie dem Verleger Journalisten und geladenen Gästen Rede und Antwort. Zum Titel „Nur ein einziger Strich. Gestern, heute – und für alle Zeit?“ möchten sie jedoch nicht zu viel verraten, der soll die Leser ja schließlich ins Buch locken.

Einsatz für Frauen

Dieses handelt von der 13-jährigen Lena, die überraschend aus ihrem Schulalltag in ihrem Stadtteil Au in das Jahr 1845 gelangt. Sie lernt dort einen 14-jährigen Buben kennen, in den sie sich verliebt. Schon mit seinen jungen Jahren arbeitet er als Tagelöhner. Er berichtet Lena, was es neben der Chance auf Bildung für die Familie bedeutet, dass seine Schwester die neu gegründete Mädchenschule der Theresia Gerhardinger besucht: „Von dem Moment an, als sie auf diese Schule gehen durfte, ging es bei uns bergauf. Meine Schwester wurde sogar nachmittags in der Suppenküche mit Essen versorgt, so dass sie abends nicht mehr so hungrig nach Hause kam, und wir anderen somit mehr zu essen bekamen.“

Neben der Recherche zu den Lebensumständen der Menschen und der Frage, welche Gebäude schon damals standen und wie sie aussahen, befassten sich die Schülerinnen für den Roman ausführlich mit ihrer Schulgründerin. Schülerin Helena Lang erläutert, was sie an ihr besonders schätzt: „Ihren Einsatz für Frauen fanden damals nicht alle gut, trotzdem hat sie es durchgezogen. Wir sollten uns alle ein kleines Beispiel an ihr nehmen, dass man seine Träume ver-

folgen sollte.“

Für die Projektleiterin Carola Kupfer ist dieses 27. Buch der Schülerromanreihe ein ganz besonderes. Denn zum ersten Mal betreute sie eine reine Mädchenklasse und war begeistert von dem „wertschätzenden Umgang miteinander“. Finanziell möglich gemacht wurde das Projekt durch den Förderverein der Schule. Eine Hilfe war auch der Verein „Freunde der Vorstadt Au“, der den Schülerinnen beim Klären des historischen Backgrounds zur Seite stand. Auch die Lehrerinnen Julia Maisch und Esther Bernhard sind voll des Lobes. Es fallen Begriffe wie „großer Ideenreichtum“, „Disziplin“ und „teamfähig ohne Ende“.

Wenn die Schulgründerin, die selige Theresia Gerhardinger (1797 – 1879), eine Reise in das Jahr 2019 machen könnte, wäre sie bestimmt begeistert von den Schülerinnen der Zukunft.

Karola Braun

Die Autorin ist freie MK-Mitarbeiterin.

Weitere Informationen über das Projekt allgemein findet man im Internet unter www.buch-macht-schule.de und auf der Homepage des Verlags www.edition-schroeckschmidt.de. Das Buch kann für 11,95 Euro in der Buchhandlung „Lesetraum“, Telefon 089/23225-420, erworben werden.

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Wow! Da kann man wirklich nur den Hut ziehen, wenn man sieht, was die Mädels der Theresia-Gerhardinger-Realschule da auf die Beine gestellt haben. Innerhalb von nur wenigen Monaten haben sie nämlich einen Roman herausgebracht, der im Münchner Stadtteil Au im Jahr 1845 spielt und das Leben der Menschen von damals beleuchtet (Seite links). Sicher ein spannende Lektüre, die ich mir schon mal vorgemerkt habe.

Ganz und gar im Hier und Heute ist dagegen Pfarrer Rainer Schießler, den wir gebeten haben, unsere neue Sankt-Michaelsbund-App zu testen. Er hat es getan und – wie zu erwarten – hat er zu dem Thema auch durchaus Kritisches anzumerken (Seite 13).



Ihre
Susanne Holzapfel,
Chefin vom Dienst

s.holzapfel@muenchner-kirchenzeitung.de
Telefon: +49 89 23 225-202